

Schnepp, Beate; Block, Dorothe

## **Inklusion - auch für gute Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung. Das Drehtürprojekt an der Gesamtschule Barmen**

Greiten, Silvia [Hrsg.]: *Das Drehtürmodell in der schulischen Begabtenförderung. Studienergebnisse und Praxiseinblicke aus Nordrhein-Westfalen*. Frankfurt : Karg-Stiftung 2016, S. 60-62. - (Karg Hefte. Beiträge zur Begabtenförderung und Begabungsforschung; 9)



Quellenangabe/ Reference:

Schnepp, Beate; Block, Dorothe: Inklusion - auch für gute Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung. Das Drehtürprojekt an der Gesamtschule Barmen - In: Greiten, Silvia [Hrsg.]: *Das Drehtürmodell in der schulischen Begabtenförderung. Studienergebnisse und Praxiseinblicke aus Nordrhein-Westfalen*. Frankfurt : Karg-Stiftung 2016, S. 60-62 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-126562 - DOI: 10.25656/01:12656

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-126562>

<https://doi.org/10.25656/01:12656>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.karg-stiftung.de>

<https://www.fachportal-hochbegabung.de>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

HERAUSGEGEBEN VON  
Silvia Greiten

# Inhaltsverzeichnis



4

**EINMAL BEGABTENFÖRDERUNG HIN UND ZURÜCK, BITTE! DAS DREHTÜRMODELL**

CLAUDIA PAULY

6

**WIE ES ZU DIESER STUDIE KAM**

SILVIA GREITEN

8

**DAS »DREHTÜRMODELL« – THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND WEITERENTWICKLUNG**

SILVIA GREITEN

21

**TYPEN VON DREHTÜRMODELLEN IN NRW. REKONSTRUKTIONEN AUS EINER FRAGEBOGEN-STUDIE**

SILVIA GREITEN

30

**DAS DREHTÜRMODELL IM SCHULENTWICKLUNGS-PROZESS DER BEGABTENFÖRDERUNG. STUDIE ZUM DREHTÜRMODELL IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

SILVIA GREITEN

47

**INTERVIEW MIT PROF. DR. CHRISTIAN FISCHER**

SILVIA GREITEN

52

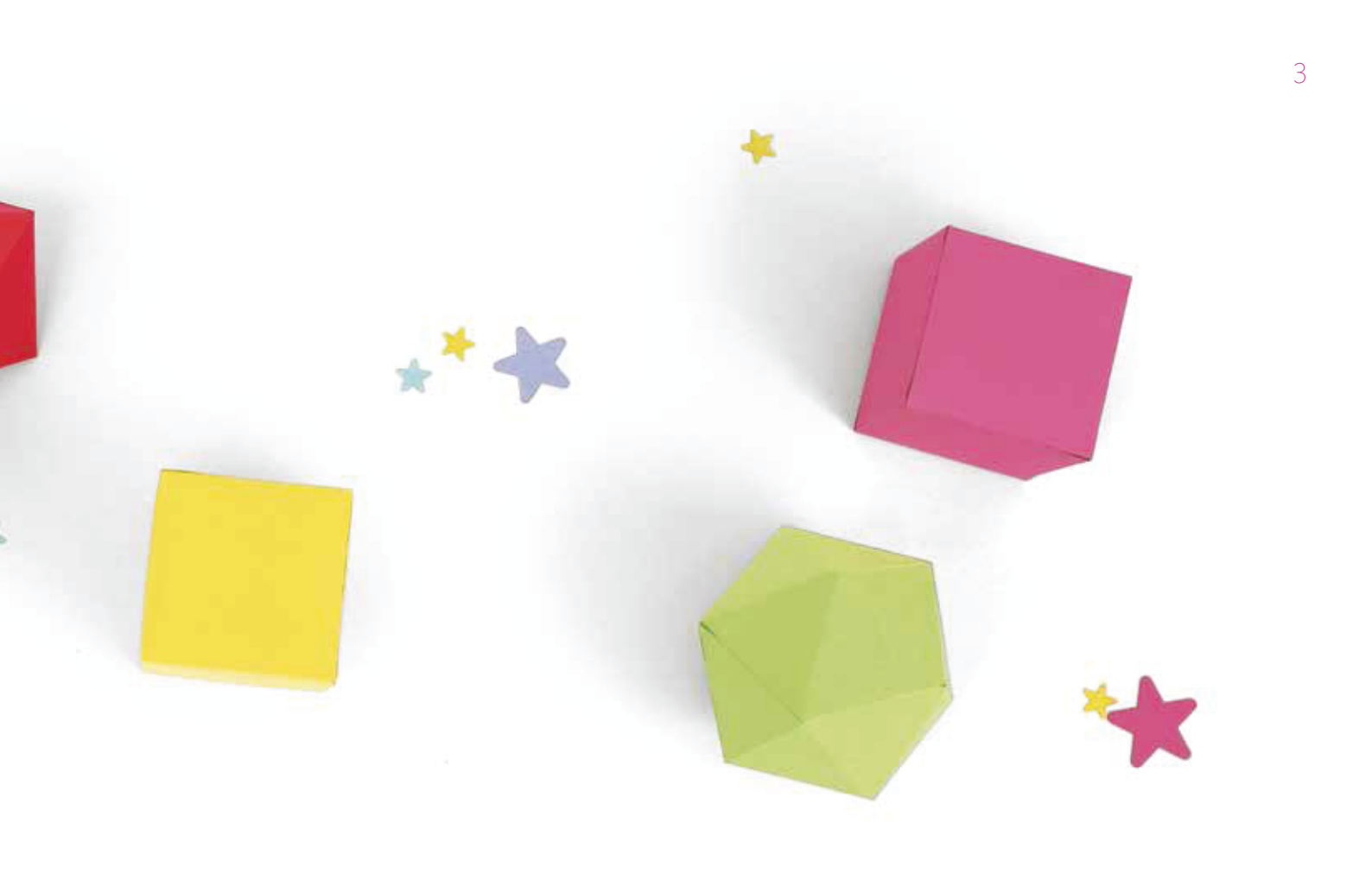
**PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL AM CARL-FUHLROTT-GYMNASIUM, WUPPERTAL**

URSULA SCHMITZ-WIMMER

54

**WIE DAS DREHTÜRMODELL AN UNSERE SCHULE KAM UND DORT WEITERENTWICKELT WURDE. PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL DES ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUMS, MÜNSTER**

CAROLIN GIESEKE



60

**INKLUSION – AUCH FÜR GUTE SCHÜLERINNEN  
UND SCHÜLER EINE HERAUSFORDERUNG.  
DAS DREHTÜRPROJEKT AN DER GESAMTSCHULE  
BARMEN**

BEATE SCHNEPP, DOROTHE BLOCK

63

**DAS DREHTÜRMODELL AN DER KATHOLISCHEN  
GRUNDSCHULE OVERBERG**

STEPHANIE HOLBERG

66

**PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL AN DER  
GRUNDSCHULE SICKINGMÜHLE, MARL**

PETRA BADNERS

70

**DAS DREHTÜRMODELL AUS SICHT VON  
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN**

SILVIA GREITEN, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

82

**EMPFEHLUNGEN ZUR EINFÜHRUNG DES  
DREHTÜRMODELLS.**

SILVIA GREITEN

86

**TEILNEHMENDE SCHULEN AN DER STUDIE ZUM  
DREHTÜRMODELL IN NRW**

88

**IMPRESSUM**

BEATE SCHNEPP, DOROTHE BLOCK

# Inklusion – auch für gute Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung

## Das Drehtürprojekt an der Gesamtschule Barmen

Wie können wir leistungsstarke Schülerinnen und Schüler fördern, sie in ihren Interessen und besonderen Fähigkeiten stärken und sie dennoch nicht aus der (heterogenen) Klassengemeinschaft ausschließen? Unsere Lösungen angesichts dieser Herausforderung sind vielfältig, das *Drehtürprojekt* ist eine davon.

Wir möchten ein Ort sein, der nachhaltige Lernerfahrungen in gelebter Gemeinschaft und sozialer Verantwortung bietet.

Die Gesamtschule Barmen wurde vor 20 Jahren mit einem neuen Gebäude an der Talachse in Wuppertal Barmen gegründet. Insgesamt 1.340 Schülerinnen und Schüler besuchen die sechszügige Sekundarstufe I und die fünfzügige gymnasiale Oberstufe. 120 Kolleginnen und Kollegen unterrichten an der Schule. Zwei Sozialpädagogen und ein Schulsozialarbeiter unterstützen die pädagogische Arbeit.

Wir möchten ein Ort sein, der nachhaltige Lernerfahrungen in gelebter Gemeinschaft und sozialer Verantwortung bietet. Dazu schaffen wir ein Klima der Achtsamkeit und des Respekts, fördern die Mitwirkung aller Beteiligten und bieten eine motivierende Lernumgebung mit Aufgaben, an denen jeder wachsen kann. Um der Vielfalt und Unter-

schiedlichkeit aller am Schulleben Beteiligter gerecht zu werden, gestalten und strukturieren wir unseren Ganztags so, dass alle Kinder und Jugendlichen einen gerechten Zugang zu vielfältigen Bildungsangeboten erhalten. Ein gesunder Rhythmus der Schulstunden im 65-Minutentakt, »Freie Lernangebote«, Drehtürprojekte, Zertifikatskurse und ein breites Kulturangebot werden begleitet von Angeboten und Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Langes gemeinsames Lernen im Klassenverband bzw. in kleinen heterogenen Lerngruppen mit kursinterner Differenzierung schafft Stabilität und ein gutes Klassenklima. Arbeitsstunden, Klassen- und Projektstunden sowie Themenwochen laden zu fächerübergreifendem und verantwortungsvollem Arbeiten in Zusammenhängen ein. Eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften und offenen Angeboten wird von Eltern, Schülern und Kooperationspartnern geleitet. Das Schulgebäude mit Mensa, Bibliothek, Grün- und Spielflächen und mit vielen »Freien Lernorten« ist ganztätig ein Lebensraum, der auch den Stadtteil mit einbezieht. Instrumentalunterricht, Kulturprojekte, Berufs- wahlorientierung, Schulmannschaften, Wettbewerbe, Kabarett, Foto und Film, Schulsanitäter, Paten und ein Schülerverkaufsstand mit fairen Produkten sind ebenso Bestandteil unseres Schulalltags wie ein sparsamer Umgang mit Energie. *Gesicht zeigen für Demokratie und Toleranz, die Pädagogik des Erinnerns und Verantwortens* mit einer Fahrt nach Auschwitz und eine *ethische Bildung aller* gehören fest zu unserem Schulprogramm.

Die Gesamtschule Barmen wurde in den Jahren 2010, 2011 und 2013 mit dem Schulentwicklungspreis *Gute gesunde Schule* der Unfallkasse NRW ausgezeichnet. Im Jahr 2015 erhielt die Schule den Deutschen Schulpreis.

Hier an der Gesamtschule Barmen gibt es neben der individuellen Förderung innerhalb des Klassen- und Fachunterrichts (z.B. durch offene Formen der Unterrichtsgestaltung) für Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlichen Leistungen die Möglichkeit, im Rahmen des Drehtürmodells den gemeinsamen Klassenunterricht stundenweise zu verlassen und andere Lernmöglichkeiten wahrzunehmen. Das zunächst 2005 probeweise eingeführte Projekt ist mittlerweile etabliert und wurde 2011 evaluiert.

### Die Themen sind so vielfältig wie die Schülerinnen und Schüler, die sie wählen.

In der Praxis haben sich verschiedene Drehtürangebote bewährt:

Am häufigsten wählen unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine Facharbeit, ein Plakat oder eine Präsentation zu einem selbstgewählten Thema zu verfassen. Ob sie sich dabei in die Welt der Delfine einarbeiten, die Geschichte der Schwebbahn erforschen oder aber ihr Heimatland – z. T. fern von Deutschland – vorstellen: Die Themen sind so vielfältig wie die Schülerinnen und Schüler, die sie wählen. Dazu verlassen die Teilnehmenden für ein bis zwei Stunden in der Woche den Regelunterricht ihrer Klasse und arbeiten selbstständig – zumeist in der gut ausgestatteten Bibliothek, die neben Büchern auch über digitale Medien und Internet verfügt. Begleitet werden sie dabei von einer selbst ausgewählten Lehrperson, die sie punktuell bei der Arbeit betreut, fachlich oder methodisch berät und emotional stärkt. Beendet ist das Projekt, wenn es einer Öffentlichkeit (der Klassengemeinschaft oder der Schulgemeinde am »Tag der offenen Tür«) vorgestellt wird.<sup>☆1</sup>

Eine Variante des Drehtürmodells besteht darin, dass z.B. eine Schülerin nur in einem Fach den Unterricht in einer höheren Klasse besucht. Dies erfordert vom einzelnen »Förderkind« ein hohes Maß an Organisationstalent und Zuverlässigkeit, muss es doch einerseits absolut regelmäßig und zuverlässig zu diesen Stunden (in der Regel zwei Unterrichtsstunden pro Woche) in eine andere Lerngruppe wechseln, andererseits aber den in der eigenen Klasse verpassten Unterrichtsstoff selbstständig nacharbeiten.<sup>☆2</sup> Konkret bedeutet das beispielsweise für einen Schüler aus dem neunten Schuljahr, der am Englischunterricht der

zehnten Klasse teilnimmt, dass er in seiner Klasse eine Stunde Deutsch verpasst und eine zusätzliche Stunde im Plan hat, weil es sich um eine Randstunde handelt, in der seine Klasse frei hat.

Darüber hinaus bieten wir besonders Sprachbegabten an, bereits im sechsten Schuljahr als »Lehrkraft« tätig zu werden. Im Rahmen des Drehtürprojekts wird eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern im Hocus und Lotus-Konzept geschult.<sup>☆3</sup> Nach der »Ausbildung«, die parallel zum Unterricht der übrigen Klasse stattfindet, gehen sie dann – mit einem zertifizierten Hocus-und-Lotus-Trainer – an umliegende Grundschulen und unterstützen dort Schülerinnen und Schüler im Anfangsunterricht Englisch. Neben der fachlichen Herausforderung erweitern die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise ihre pädagogischen, künstlerischen und sozialen Kompetenzen.<sup>☆4</sup>

Daneben wird einzelnen Schülerinnen und Schülern angeboten, eine Klasse zu überspringen. Dieses Angebot verlangt eine intensive Prüfung und einen eingehenden Austausch aller Beteiligten hinsichtlich der emotionalen, der körperlichen und geistigen Reife des Kandidaten, schließlich ist nicht automatisch gewährleistet, dass diese Beschleunigung der Schullaufbahn tatsächlich die individuellen Begabungen fördert.

Alle Schülerinnen und Schüler, die am Drehtürprojekt teilnehmen, unterschreiben gemeinsam mit ihren Eltern und der Drehtürkoordinatorin eine Art Vertrag, in dem die Rahmenbedingungen und die Verpflichtungen der Beteiligten festgeschrieben sind. So ist es beispielsweise selbstverständlich, dass ein Drehtürkinder, das den Klassenunterricht verlässt, den verpassten Stoff unaufgefordert nacharbeitet bzw. sich von Lernpartnern die Aufgaben überbringen lässt. Auch darf der Unterricht nur nach ausdrücklicher Genehmigung der Lehrperson verlassen werden, da sie die Stunde geplant hat und weiß, ob etwa neuer Unterrichtsstoff eingeführt wird oder ob es sich vorrangig um eine Anwendungs- und Vertiefungsstunde handelt, die gute Schüler nicht notwendig brauchen.

☆1 Aktuell (Schuljahr 2015/16) sind es ca. 35 Schülerinnen und Schüler, die an einem eigenen Drehtürprojekt arbeiten.

☆2 Im laufenden Schuljahr besuchen 3 Schüler den Fachunterricht in einer höheren Klasse.

☆3 Vgl. dazu: [www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/hocus-und-lotus-1-und/oder: www.hocus-lotus.edu/materiali-per-apprenderelelingue.asp](http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/hocus-und-lotus-1-und/oder: www.hocus-lotus.edu/materiali-per-apprenderelelingue.asp) (Abruf 30.10.2015).

☆4 Im aktuellen Schuljahr (2015/16) arbeitet der Trainer mit 18 Schülerinnen und Schülern der Klassen sechs und sieben.

Ob einem Kind die Teilnahme am Drehtürprojekt angeboten wird, entscheiden die Unterrichtenden gemeinsam auf Vorschlag der Klassenleitung. Auf diese Weise wird von verschiedenen Seiten ein diagnostischer Blick auf das Kind geworfen und das Drehtürprojekt als eine Möglichkeit der (individuellen) Förderung erwogen – oder auch verworfen.

Da besondere Leistungen (verschiedenster Art) an der Gesamtschule Barmen auch besonders gewürdigt werden, erhalten alle Teilnehmenden nach Abschluss ihres Drehtürprojekts zusammen mit dem Halbjahreszeugnis ein Zertifikat, das die Teilnahme sowie die Arbeit auszeichnet.

Die Förderung durch »Anreicherung«, durch zusätzliche und interessengeleitete Möglichkeiten der Lernerfahrungen, kann nämlich nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten zu hohen Leistungen führen, sondern auch bei jenen, deren Fähigkeiten im schulischen Kontext unauffällig bleiben.

Ursprünglich sollte das Angebot der Arbeit an eigenen kleinen Projekten möglichst schnell in die Breite wachsen. Die Förderung durch »Anreicherung«, durch zusätzliche und interessengeleitete Möglichkeiten der Lernerfahrungen, kann nämlich nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten zu hohen Leistungen führen, sondern auch bei jenen, deren Fähigkeiten im schulischen Kontext unauffällig bleiben und die

erst durch das entsprechende Thema bzw. die ansprechende Aufgabe stimuliert werden, sodass auch sie mit Engagement und Motivation zu gutem und sehr gutem Leistungsverhalten geführt werden.<sup>☆5</sup> Statt des »Drehtürprojekts für alle«, das zu einer organisatorisch (fast) nicht realisierbaren »Flexibilisierung« der Anwesenheit vieler Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht führen würde, bietet die Gesamtschule Barmen allen Kindern *Freie Lernangebote* an. In den Jahrgängen fünf, sechs und neun können alle aus einer Vielzahl von Kursen je nach Wunsch und Bedarf auswählen: Kurse, die ihren Interessen und Neigungen entsprechen; Kurse, die einzelnen Fächern zuarbeiten; Kurse, die besondere Fähigkeiten ausbilden und fördern.<sup>☆6</sup>

Als ein Modul, individuelle Leistungen zu fördern und Hochleistungen zu ermöglichen, hat das Drehtürmodell bei uns seinen festen Platz – neben anderen.

---

☆5 Vgl. dazu: Renzulli, J. S./Reis, S. M./Stedtnitz, U. (2001): Das Schulische Enrichment Modell SEM. Begabungsförderung ohne Elitebildung. Aarau: Sauerländer Verlage, S. 20–24.

☆6 Freie Lernangebote für Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs sind aktuell etwa folgende: Lesepatzen, Video DVD Produktion, Trainee Programm beim CVJM, Streitschlichter, Kabarett, Let's talk about ... Für den fünften Jahrgang gibt es beispielsweise die Angebote: Wortstark, Rhythmus im Blut, Geheimclub Pfiffkuss, Echt Stark (nur für Jungen), Forschen und Entdecken. Im sechsten Jahrgang können die Schülerinnen und Schüler u.a. zwischen folgenden Kursen wählen: ZeitungsZeit, MalZeit, BewegungsZeit, ForscherZeit, KnobelZeit.

## DIE AUTORINNEN

**DOROTHE BLOCK** hat die didaktische Leitung der Gesamtschule Barmen inne.

**DR. BEATE SCHNEPP** ist Koordinatorin für Evaluation an der Gesamtschule Barmen.